

Galaktisch-amüsanter Hörspaß , der keine Grenzen zu kennen scheint

Willow ist ein Außerirdischer. Klug, schön, gewissenhaft und wagemutig. Der Körper, in dem er steckt, ist Tarnung. Seine Spezies besucht die Erde zum ersten Mal. Denn die Menschheit steht kurz davor, intelligent zu werden. Um sie artgerecht erforschen zu können, weiß er nur das Allernotwendigste über diese merkwürdig aussehenden Tiere. Seine Untersuchungen fangen also bei null an. Das erste Land, das er besucht, heißt Deutschland. Willow wird mit zahlreichen Schwierigkeiten konfrontiert: Fernsehen, Supermärkte, Geburtstage, Liebe und so weiter und so fort. Jeder Tag erweist sich als neues Abenteuer. In seinen Tagebuchaufzeichnungen teilt er sie mit uns, genauso wie die dämlichen Fehler, die Willow immer wieder macht.

Die Erdlinge sind ziemlich seltsam, aber auch recht faszinierend, insbesondere die Frauen. Der Anblick von Brüsten löst bei Willow bisher ungekannte Lüste aus. Sein Körper reagiert auf weibliche Reize auf interessante Art und Weise. Dumm ist, dass der Körper des Menschen viel zu empfindlich scheint. Ein Fallschirmsprung endet wie eine Homer-typische Unfallszene aus den "Simpsons". Willow kommt während seines Aufenthalts auf der Erde aus dem Staunen nicht mehr heraus, und im Laufe eines Jahres einer bestimmten Frau näher. Es ist schon eine komische Sache mit den Trieben, aber auch eine, der Willow unbedingt nachgehen will, sogar muss, denn auch Außerirdische sind mehr oder weniger nur Menschen ..., oder?!

Literatur weit abseits des Mainstreams - "Willow in Deutschland" bedeutet Unterhaltung, die alles andere als nullachtfünfzehn ist. Die Romane von Stefan Rensch sind Spaß, Spaß, Spaß im Übermaß, insbesondere wenn Christian Ulmen diese spricht. Seine Lesungen sind die reinste Überraschungstüte voller Wortwitz, Emotionen, Originalität und schrägsten Ideen. Diese machen innerhalb weniger Spielsekunden Schluss mit so etwas wie Langeweile. Der deutsche Schauspieler sorgt beim Zuhörer für schlimmen Muskelkater. Wenn er am Mikrofon steht, hält es einfach niemanden vor lauter Lachanfällen auf der Couch. Und man flippt schier aus. Ulmens Stimme überschlägt sich regelrecht vor Humor. Ihm zu lauschen, ist das Beste überhaupt.

Mit "Willow in Deutschland" gelingt Stefan Rensch ein Hörvergnügen der abgedrehteren, außerdem amüsantesten Sorte. Dieses bewegt nicht nur das Herz, sondern auch das Zwerchfell. Christian Ulmen spricht die Story so genial, dass einem von dieser ganz schwindelig wird. Noch besser als Antidepressiva, seine Lesungen!

Susann Fleischer 22.10.2018

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)